

Pressegespräch



Präsentation der musica sacra

Saison 2020 / 2021

Donnerstag, 17. September 2020, 11.30 Uhr

Minoritenkirche | Landhauskirche

Herzlich willkommen !



Adventkonzert mit Enrico Onofri und Ensemble Castor am 8.12.2019 (Foto: IB)

Zur Einstimmung spielten Konrad Hametner und Florian Schindlbauer
Henry Purcell: *Trumpet Tune*, Stefan Dünser: *Willkommensfanfare* & Heinrich Ignaz Franz Biber: *Bicino di 2 Trombe*

Ihre GesprächspartnerInnen

Landeskulturdirektorin Mag. Margot Nazzal
Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer

Obmann Mag. Werner Kotek
Generalsekretärin Dr. Isabel Biederleitner

musica sacra linz

Vorstand

Wolfgang Kreuzhuber | Petra Samhaber-Eckhardt
Bernhard Prammer | Wolfgang Mayrhofer

Künstlerischer Beirat

Vera Kral | Franziska Leuschner
Jochen Gröpler | Josef Habringer
Alexander Koller | Andreas Peterl

SAISON 2020 | 2021

17. Oktober 2020 bis 6. Mai 2021

15 Konzerte
6 Kirchen
14 Patenschaften
3 Förderer
2 Hauptsponsoren

Wir danken dem Land Oberösterreich, der Stadt Linz und der Theater und Orchester GmbH für ihre Unterstützung.

Die musica sacra nimmt in diesem Ausnahmejahr gleich eine mehrdeutige, ja mehrfach bedeutende Rolle ein. Kaum je intensiver als in einer unsicheren, volatilen Zeit ist man dankbar über sinnstiftende Konzerte, im sakralen Raum, in Gemeinschaft mit Musikfreundinnen und -freunden, die ebenso das Kulturangebot des Landes wieder nutzen möchten. Nach dem plötzlichen Aus der Kirchenkonzertreihe im Frühling des Jahres, liegt eine umso vielfältigere Saison 2020/21 vor Ihnen, die nicht nur einige abgesagte Konzerte nachholen, sondern auch mit hochkarätigen Gästen und Publikumsliebblingen aufwarten kann. Herzstück der 15 Konzerte sind freilich die Künstlerinnen und Künstler aus Oberösterreich, die jedes Jahr aufs Neue Schätze der Kirchenmusik präsentieren und für ihren Ideenreichtum große Anerkennung verdienen. Dem Genuss der herzhaften, freudvollen Konzerte in den Linzer Kirchen, die allesamt mit höchstem Bedacht auf unser aller Gesundheit veranstaltet werden, steht somit nichts im Wege.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Bei musica sacra werden die Linzer Kirchen zum musikalischen Erlebnisraum. Die Konzertreihe zeichnet sich durch Offenheit für neue Musik aus aller Welt aus, die von exzellenten Musikerinnen und Musikern geboten wird.

Kultur- und Tourismusstadträtin Doris Lang-Mayerhofer

Die Themen der Saison

NACHHOLUNG von Konzerten der Saison 2019/20

Die Saison 2019/20 in memoriam Balduin Sulzer wurde im März 2020 jäh beendet. Vier der sieben abgesagten Konzerte werden schon 2020/21 nachgeholt:

Bach auf zwei Violinen: virtuos präsentiert von Johanna Bohnen und Maria Held.

Wally Hase. Die Flötistin interpretiert Bachs Suite h-Moll mit dem AMANI Ensemble.

Hard-Chor im Park. Zum Staunen & Relaxen

Best of Klezmer. Ein „kulturübergreifendes Oratorium“ vom Ensemble Å

Der FREUDENREICHE Beginn

Fünf freudreiche Mysterien. Bernhard Prammer startet mit dem Biber-Zyklus und Texten von Andrea Winkler: Musik und Literatur in den folgenden drei Saisonen.

eXtracello. Das Celloquartett feiert eine „stille“ Premiere bei musica sacra.

Höhepunkte im ADVENT: internationale Gäste und ein Jubiläum

Cinquecento Renaissance Vokal. Fünf Profisänger aus fünf Ländern

Laudate! Happy Birthday, Ensemble Castor zum 10-jährigen Jubiläum!

Gaude Linzer Jeunesse Chor. „Veni Emmanuel“ durch die Jahrhunderte

Collegium Vocale mit Trompeten und Posaunen. Weihnachten im Neuen Dom

Virtuose SolistInnen zur PASSION

Ensemble 1684 & Evangelische Kantorei präsentieren die Demantius-Johannespassion.

Michael Oman & Johanna Rosa Falkinger spielen und singen Balduin Sulzer.

Unorthodoxes SAISONFINALE

Jahrhundertealte Erstaufführungen von Orchesterkantaten Graupners und Bachs mit dem Chor des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese Linz

Martina Fender ehrt Maria. Begleitet wird die Sopranistin von Elias Praxmarer.

Déjà-Vu für Bach. Das DeJaVu Quartett taucht in armenische Sakral- und Vokalmusik ein.

Die KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER der Saison

NACHHOLUNG von Konzerten der Saison 2019/20

Bach auf zwei Violinen

Samstag, 17. Oktober 2020, 17 Uhr | Minoritenkirche

Konzernachholung (vom 8.5.2020)

Ludwig van Beethoven
Johann Sebastian Bach

Romanze G-Dur op. 40 (bearb. von H. Léonhard und H. Marteau)

Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, für Violine solo

Eugène Ysaÿe
Fritz Kreisler

Konzert a-Moll BWV 1041 (bearb. von Henri Marteau)

Sonate Nr. 4 e-Moll op. 27 (Fritz Kreisler gewidmet)

Rezitativo und Scherzo-Caprice d-Moll op. 6 (Eugène Ysaÿe gewidmet)

Johanna Bohnen, Violine

Maria Held, Violine

Was war Ihr erster oder der ausschlaggebende Gedanke für das Programm?

Johanna Bohnen: Ich freue mich auf unsere erste gemeinsame Aufführung der Beethoven-Romanze bei dieser musica sacra Premiere! Weil wir doch recht weit auseinander wohnen, ist mir die intensive musikalische Zeit, in der ich mit meiner Freundin und hochgeschätzten Geigerin Maria Held ein Konzert erarbeiten kann, sehr kostbar.

Wally Hase und die Bach-Suite

Sonntag, 21. März 2021, 17 Uhr | Minoritenkirche

Konzernachholung (vom 4.4.2020)

Johann Sebastian Bach
Wilhelm Friedemann Bach

Suite h-Moll für Flöte, Streicher und B.c. BWV 1067

Adagio und Fuge d-Moll, Konzert für zwei Flöten und
Streichorchester

Alberto Evaristo Ginastera
Alberto Evaristo Ginastera
Carl Philipp Emanuel Bach

Toccatà op. 18 für Orgel solo

Impresiones de la Puna, Quintett für Flöte und Streichquartett

Flötenkonzert d-Moll Wq. 22

Wally Hase, Flöte

AMANI Ensemble Linz

Martina Schobersberger, Orgel & Cembalo

Was war Ihr erster oder der ausschlaggebende Gedanke für das Programm?

Jochen Gröpler: Einer der prägendsten Dirigenten meiner Studienzeit war Max Pommer, der „Leipziger Harmoncourt“, der mit Leidenschaft für die Alten Meister mit dem Thüringer Kammerorchester viele Konzerte erarbeitete. Als die h-Moll-Suite auf dem Programm stand, beeindruckte mich die damals neu engagierte 22-jährige Soloflötistin der Staatskapelle Weimar, Wally Hase, nachhaltig. Ihre mitreißende Virtuosität klingt mir so noch in den Ohren. Nachdem Wally Hase im Oktober 2018 auf die Professur für Flöte an der Musikuniversität Wien berufen wurde, entstand der Wunsch, unsere musikalische Verbundenheit mit einem musica sacra Konzert zu unterstreichen.

Park

Sonntag, 28. März 2021, 17 Uhr | Ursulinenkirche

Konzernachholung (vom 26.3.2020)

Owain Park	The wings of the wind; Caelos ascendit hodie u.a.
Knut Nystedt	Miserere op. 140 für 16-stimmigen Chor
Arvo Pärt	Virgencita
Anton Bruckner	Christus factus est
Ernst Ludwig Leitner	Victimae paschali laudes, Ostersequenz (UA)
Gabriel Jackson	Orbis Patrator Optime

Hard-Chor Linz

Alexander Koller, Leitung

Was war Ihr erster oder der ausschlaggebende Gedanke für das Programm?

Alexander Koller: Super, für ein Programm zur Passionszeit passt Knut Nystedts 16-stimmiges „Miserere“ perfekt. Das wird ein Ohrenschaus für unser Publikum. Auf eine Aufführung dieses Werkes freue ich mich schon über 15 Jahre, jetzt ist es endlich soweit!

Vocal Klezmer Sounds

Samstag, 24. April 2021, 17 Uhr | Ursulinenkirche

Konzernachholung (vom 26.4.2020)

Einstimmige Gesänge der Universalgelehrten Hildegard von Bingen werden speziell mit Arrangements von traditioneller Klezmer-Musik und Eigenkompositionen in eine Art kulturübergreifendes „Oratorium“ zusammengeführt.

MOMENTUM Vocal Ensemble

Simon Erasmus, Leitung

Ensemble Å

Georg Kroneis, Viola da Gamba
Moritz Weiß, Klarinette
Stefan Frank Steinhauser, Gitarre
Maximilian Kreuzer, Kontrabass

Was war Ihr erster oder der ausschlaggebende Gedanke für das Programm?

Moritz Weiß: Ich habe Musik von Hildegard von Bingen gehört und es erinnerte mich sehr stark an die freieren und sehr emotionalen Improvisationen (Doina), die ich vom Klezmer kannte. Es war dann unmittelbar der Drang vorhanden, diese beiden „Stile“ zu verbinden.

Der FREUDENREICHE Beginn

Silence

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19.30 Uhr | Ursulinenkirche

Eine Stunde des Hörens, Sehens und Innehaltens

Hildegard von Bingen	O ignee spiritus
Johann Sebastian Bach/ M. Herbert	Prelude aus der Suite Nr. 2 d-Moll BWV 1008
Charlie Haden	Silence
Laurie Anderson/Melissa Coleman	Oh Superman
Heinrich Ignaz Franz Biber/ M. Coleman	Passacaglia g-Moll für Violine solo (aus den „Rosenkranz-Sonaten“)
Johann Sebastian Bach/ M. Herbert	Prelude aus der Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012
Sigur Rós/ M. Ptak	Starálfur

eXtracello

Edda Breit, Melissa Coleman, Violoncello
Margarethe Herbert, Gudula Urban, Violoncello

Am musikalischen Fluss meditieren

Vier Frauen – vier Celli, ein unvergesslicher Abend! Kompositionen aus Renaissance und Barock werden kontrapunktiert und verwoben durch freie Improvisation. Das ist genau das, was die unverwechselbare musikalische Handschrift des Celloquartetts ausmacht, das in keine Schiene und Schublade passt. Die Mischung aus „Alt und Neu“, Jazz, Pop und Avantgarde macht die Extravaganz aus, schließlich arbeiten die erfolgreichen Wiener Musikerinnen seit mehr als zehn Jahren ungebrochen experimentierfreudig miteinander. Das Besondere an diesem musica sacra Abend ist der musikalische Fluss, aus dem die Kompositionen auftauchen und wieder verschwinden, in der magischen Atmosphäre der Ursulinenkirche, die „raumerfüllend“ klingen wird!

Die fünf freudenreichen Mysterien

Freitag, 6. November 2020, 19.30 Uhr | Alter Dom

Heinrich Ignaz Franz Biber	Die fünf freudenreichen Mysterien Sonate I d-Moll „Den du vom Heiligen Geist empfangen hast“ Sonate II A-Dur „Den du zu Elisabeth getragen hast“ Sonate III h-Moll „Den du geboren hast“ Sonate IV d-Moll „Den du im Tempel aufgeopfert hast“ Sonate V A-Dur „Den du im Tempel wiedergefunden hast“
Andrea Winkler	„Den Himmel hinunter“

Anna Rieser, Rezitation

Capella Lentiensis

Christiane Gagelmann, Barockvioline
Reinhild Waldek, Barockharfe; Günter Holzhausen, Violone
Bernhard Prammer, Orgel

Als Auftakt zum „Mysterien“-Zyklus bei musica sacra findet für das Publikum ein Einführungsgespräch um 18.45 Uhr in der Barocksakristei des Alten Doms statt.

Das Geheimnis der Freude

„Die Rosenkranz- oder Mysteriensonaten von Biber sind tiefgründige, virtuose und auch erschütternde Werke, denen bisher in der Musikrezeption viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde“, ist Bernhard Prammer, Titularorganist an der Brucknerorgel im Alten Dom, überzeugt. Das veranlasste ihn, einen neuen Zyklus bei musica sacra ins Leben zu rufen, und so werden in den kommenden Saisonen alle 15 Sonaten für Violine und Begleitung des Zyklus‘ aufgeführt, der den 15 Mysterien des Rosenkranzes gewidmet ist. „Nur wenige können diese schwierige Musik so gut interpretieren wie meine langjährige Solopartnerin Christiane Gagelmann“, subsummiert Bernhard Prammer nach jahrelanger Vorbereitung. Die herausragenden, exzeptionellen Sonaten Bibers finden dabei eine Entsprechung in der Literatur: Zum Beginn wird die frisch gekürte „Nestroy“-Preisträgerin Anna Rieser neue Texte der Freistädter Autorin Andrea Winkler lesen.

Höhepunkte im ADVENT: internationale Gäste und ein Jubiläum

Erster Advent | Songs for Troubled Times

Sonntag, 29. November 2020, 17 Uhr | Minoritenkirche

Musik aus der Reformation Englands

Messen und Motetten von Christopher Tye, Thomas Tallis, William Byrd und John Sheppard

Thomas Tallis	Salvator mundi I à 5
Christopher Tye	The Mean Mass à 5
Thomas Tallis	In ieiunio et fletu à 5
Thomas Tallis	Lamentations of Jeremiah I à 5
Thomas Tallis	If ye love me
John Sheppard	The Lord's Prayer à 5
William Byrd	Ne irascaris Domine u.a.

Cinquecento Renaissance Vokal

Terry Wey, Countertenor
Achim Schulz, Tenor
Tore Tom Denys, Tenor
Tim Scott Whiteley, Bariton
Ulfried Staber, Bass

Religious Upheaval

Internationales Flair läutet den Advent ein, wenn Cinquecento – der italienische Ausdruck für das 16. Jahrhundert – nach Linz reist, um bei musica sacra zu debütieren. Die fünf Profisänger kommen aus Österreich, Belgien, Deutschland, England und der Schweiz und schlagen einen gedanklichen Bogen zu Chören der kaiserlichen Kapellen im 16. Jahrhundert, deren Mitglieder nach ihrem sängerischen Können aus den besten musikalischen Institutionen Europas ausgewählt wurden. Tim Scott Whiteley, auch Mitglied von Tallis Scholars, ist selbst verblüfft über die Aktualität des besonderen Programms für Linz: „Christopher Tye ist ein außergewöhnlicher, in Österreich kaum bekannter Komponist. Seine wunderbare Mean Mass steht im Mittelpunkt des Konzerts, welches die Einflüsse der Religionskriege in England auf die Kompositionen dieser Zeit reflektiert. Diese Musik vor fast 500 Jahren wurde also auch in ‚troubled times‘ komponiert!“

Zweiter Advent | Laudate

Sonntag, 6. Dezember 2020, 17 Uhr | Minoritenkirche

10 Jahre Ensemble Castor

Georg Friedrich Händel	Konzert für Orgel und Streicher B-Dur op. 7/6
Antonio Vivaldi	Sonate für Oboe, Violine und obligate Orgel C-Dur RV 779
Johann Sebastian Bach	„Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“, Kantate für Sopran, Oboe und Streicher BWV 84
Georg Philipp Telemann	Triosonate g-Moll für Oboe, Violine und B.c. TWV 42:g5
Angelo Ragazzi	Sinfonia per il Santissimo Natale für Solovioline & Streicher op. 1/12
Georg Friedrich Händel	„Laudate Pueri“, Kantate für Sopran, Violinen und B.c. HWV 236

Maria Erlacher, Sopran
Andreas Helm, Oboe

Ensemble Castor

Petra Samhaber-Eckhardt, Violine & Leitung

Der Stern am Firmament

Hell leuchtet der Stern von Castor am Himmel. Und dieses Jahr funkelt er noch ein bisschen mehr. Insofern hat sich das Linzer Ensemble für Alte Musik genau den richtigen Namen ausgesucht, als es 2010 von Primgeigerin Petra Samhaber-Eckhardt gegründet wurde: Castor ist der zweithellste Stern im Sternbild des Zwillinges. Und Rameaus gleichnamige Oper ist eines seiner wunderbarsten Werke. Die letzten zehn Jahre waren aufregend, spannend, herausfordernd und vor allem: erfolgreich. Mittlerweile debütiert das Ensemble, das sich vor allem der Streicherkammermusik zwischen 1600 und 1750 widmet, in den USA und der Hamburger Elbphilharmonie. Auch Linz anerkannte die Erfolgsgeschichte und zeichnete das Ensemble Castor 2015 mit dem Kulturpreis der Stadt aus. Für das Jubiläumskonzert bei musica sacra lädt Petra Samhaber-Eckhardt zwei wunderbare Gäste ein für ein vergnügliches Glücks-Konzert zum Advent.

Dritter Advent | Veni Emmanuel!

Sonntag, 13. Dezember 2020, 17 Uhr | Minoritenkirche

„Veni Emmanuel“ in Sätzen von Zoltán Kodály, Jan Åke Hillerud und Michael Bojesen

Hugo Distler	Maria durch ein Dornwald ging
Benjamin Britten	A Hymn to the Virgin, für Doppelchor
Franz Biebl	Ave Maria, Fassung für 7-stimmigen gemischten Chor
James MacMillan	O radiant dawn
Ola Gjeilo	Spotless rose u.a.

Johann Sebastian Bach Sätze aus den Suiten I-VI für Violoncello solo BWV 1007-1012

Klara Gruber, Violoncello

Linzer Jeunesse Chor
Wolfgang Mayrhofer, Leitung

Gaude, gaude, Emmanuel!

Der Linzer Jeunesse Chor wächst und wächst. Was kann einem Chorleiter Besseres passieren, als dass er immer neue Anfragen zum Mitsingen entgegennimmt? Die einzigartigen und anspruchsvollen Programme von Wolfgang Mayrhofer und die herzliche Gemeinschaft sind es, die den Linzer Jeunesse Chor nun bereits aus 40 Sängerinnen und Sängern, von denen nicht wenige herausragend Instrumente spielen, bestehen lässt. So wird die Sopranistin Klara Gruber Bachs wunderbare Cello-Suiten mit dem A-cappella-Programm verweben. Gemäß dem Titel „Freu dich, freu dich! Immanuel wird für dich geboren, Israel“ widmet sich der Chor der Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest in besonderer Weise. Den roten Faden im Ablauf bilden dabei verschiedene Bearbeitungen des alten Adventlieds „Veni Emmanuel“, das die Bedeutung des Erscheinens Christi auf Erden zur Sprache bringt. Weitere ausgesuchte Chorwerke aus dem frühen Barock und aus neuerer Zeit greifen einerseits die kraftvolle Symbolik des Adventlieds auf und besingen andererseits die Gottesmutter Maria.

Vierter Advent | Nun komm, der Heiden Heiland

Sonntag, 20. Dezember 2020, 16 Uhr | Neuer Dom, Mariendom

Vokalmusik, Volkslieder und Spirituals für den Advent und für Weihnachten aus verschiedenen Epochen

Manfred Jäger, Trompete
Konrad Hametner, Trompete
Bernhard Ortner, Posaune
Johannes Fuchshuber, Posaune

Collegium Vocale Linz
Josef Habringer, Leitung

Die Botschaft von Weihnachten

Advent und Weihnachten sind die Kirchenjahreszeiten, in denen am häufigsten gesungen und musiziert wird, und wofür es unzählige Kompositionen gibt, die es wert sind, aufgeführt zu werden: von den Werken Alter Meister über das Volkslied bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Das Collegium Vocale Linz hat Domkapellmeister Josef Habringer vor über 40 Jahren gegründet und mit ihm seither unzählige Konzerte, Feiern und Gottesdienste gestaltet. Auch das Blechbläserensemble ist sein ständiger Begleiter bei den Aktivitäten der Dommusik, mit dem er sich musikalisch und freundschaftlich verbunden fühlt. Gefragt nach seinem Wunsch für Weihnachten, hofft Josef Habringer: „Die Botschaft von Weihnachten spricht von Geborgenheit, Harmonie und Frieden. Diese weihnachtliche Stimmung von Wärme und Beheimatung soll über die Musik spürbar werden. Weihnachtlich fröhlich gestimmte Menschen sollen nach dem Konzert in den Alltag entlassen werden.“

Virtuose SolistInnen zur PASSION

Christus ist mein Leben

Samstag, 13. März 2021, 19.30 Uhr | Martin-Luther-Kirche

Johann Rosenmüller	„Confitebor tibi, Domine“, „Christus ist mein Leben“
Johann Rosenmüller	Sonata duodecima
Christoph Demantius	Deutsche Passion nach dem Evangelisten Johannes
Johann Rosenmüller	„Domine, probasti me“, „Fürchte dich nicht“, „Also hat Gott die Welt geliebet“

Ensemble 1684 (Leipzig)
Evangelische Kantorei Linz
Gregor Meyer & Franziska Leuschner, Leitung

Passion miterleben

Nach dem ersten Gastspiel des Ensembles 1684 bei musica sacra in Linz entstand bei der Diözesankantorin Franziska Leuschner schnell der Wunsch nach einem gemeinsamen Konzert mit der Evangelischen Kantorei. Das hervorragende Leipziger Ensemble wurde u.a. vom Leiter des Leipziger Gewandhauschores Gregor Meyer gegründet und hat sich auf Werke des Barockkomponisten Johann Rosenmüller spezialisiert. Aus seinen Werken sprechen tiefer Trost und viel Zuversicht. Ergänzend dazu präsentieren der Linzer Chor und die Vokal- und Instrumentalsolistinnen -und solisten des Ensembles 1684 die selten aufgeführte Johannespassion von Christoph Demantius. Damit will die evangelische Kantorei wie in jedem Jahr die Passionsgeschichte musikalisch miterlebbar machen.

Michael Oman spielt Balduin Sulzer

Montag, 15. März 2021, 19.30 Uhr | Ursulinenkirche

Wolfgang Amadeus Mozart	Divertimento in F-Dur KV 138
Giuseppe Sammartini	Concerto F-Dur für Sopranblockflöte, Streicher und B.c.
Georg Philipp Telemann	„Gott will Mensch und sterblich werden“ TWV 1:694 Arie zu Mariä Verkündigung aus dem „Harmonischen Gottesdienst“
Balduin Sulzer	Konzertante Invention für Blockflöte solo und Streicher op. 403
Georg Philipp Telemann	„Mich tröstet die Hoffnung“, Arie für Sopran, Blockflöte und B.c. TWV 21:9 (aus der Oper „Der geduldige Sokrates“)
Balduin Sulzer	Poème gregorien, Fantasie für Sopran und Streichquartett über das „Salve Regina“ aus dem Zisterzienser-Choral op. 90
William Babell	Concerto D-Dur op. 3/1

Johanna Rosa Falkinger, Sopran
Michael Oman, Flöte

Ensemble CON SPIRITO

Vera Kral, Nina Pohn, Violinen
Ulrike Landsmann, Viola
Vera Dickbauer, Violoncello
Andreas Reckenzain, Kontrabass
Martina Schobesberger, Cembalo

Schön virtuos

Zentrales Werk in Vera Krals musica sacra Programmen ist immer eine Komposition ihres hoch geschätzten und verehrten Lehrers, Mentors und Freundes Balduin Sulzer. Dem großen Pädagogen und Pater hat musica sacra in memoriam die letzte Saison gewidmet. Ganz wie es Balduin Sulzer gewünscht hat, wird vor und nach seinen Werken „etwas Schönes“ (Zitat Balduin Sulzer) gespielt (wir dürfen „auch“ ergänzen!). Dabei können sich am Geburtstag von Balduin Sulzer die Ehrengäste präsentieren: Michael Oman endlich wieder hochvirtuos solistisch bei musica sacra und Johanna Rosa Falkinger mit ihrer glockenhellen Stimme. Die hat Vera Kral übrigens während einer Messe in der Stiftskirche Wilhering so sehr gefallen, dass sie noch vor dem Agnus Dei den Entschluss fasste, unbedingt mit der fantastischen Sopranistin ein gemeinsames Projekt zu realisieren.

Unorthodoxes SAISONFINALE

Erschallet, ihr Himmel, erfreue dich, Erde

Sonntag, 18. April 2021, 17 Uhr | Minoritenkirche

Christoph Graupner	„Erschrocknes Zion, sei erfreut“, Kantate zum 1. Ostertag GWV 1128/24, für Soli, Chor, Orchester und B.c.
Christoph Graupner	„Mein Jesus nahe doch zu mir“, Kantate zum 2. Ostertag GWV 1129/14, für Soli, Orchester und B.c.
Johann Sebastian Bach	„Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß“, Kantate zum 3. Ostertag BWV 134, für Soli, Chor, Orchester und B.c.
Christoph Graupner	„Halleluja, denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen“, Kantate zu Christi Himmelfahrt GWV 1136/21, für Soli, Chor, Orchester und B.c.

Martina Daxböck, Sopran
Martha Hirschmann, Alt
Bernd Lambauer, Tenor
Gerd Kenda, Bass

Chor des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese Linz
Barockensemble Linz
Wolfgang Kreuzhuber, Leitung

Der Himmel auf Erden

Einen Himmel auf Erden bereitet dieses Konzert allen Liebhabern barocker Musik: Johann Sebastian Bach und Christoph Graupner geben sich darin mit vier Kantaten zur Osterzeit ein Stelldichein. Gleich drei österreichische Erstaufführungen von Christoph Graupners teilweise noch unveröffentlichten Kantaten gibt es dank Wolfgang Kreuzhuber, der diese kirchenmusikalischen Schätze aus den Archiven ausgegraben hat, zu erleben. Graupner – zu Lebzeiten bekannter und beliebter als Bach, lange Zeit vergessen, heute leider immer noch unterschätzt – zeigt sich dabei durchaus in der Lage, seinem inzwischen berühmteren Kollegen auf Augenhöhe zu begegnen. Und als ob das der himmlischen Freude noch nicht genug wäre: Ein Jubiläum wird obendrein gefeiert – denn Graupners Himmelfahrtskantate, die das Konzert beschließt, wurde vor genau 300 Jahren uraufgeführt!

Maria

Freitag, 30. April 2021, 19.30 Uhr | Stadtpfarrkirche

Franz Schubert	Ellens Gesang III (Ave Maria)
Hugo Wolf/Max Reger	Spanisches Liederbuch, Zehn geistliche Lieder für Gesang und Orgel
Johann S. Bach/Charles Gounod	Ave Maria
Max Reger	Zwei geistliche Lieder op. 105 Mariä Wiegenlied
Hugo Wolf	Schlafendes Jesuskind; Wie glänzt der helle Mond
Robert Stolz	Ave Maria

Alternierend dazu romantische Orgelsolo Stücke

Martina Fender, Sopran
Elias Praxmarer, Orgel

Eine beeindruckende Frau

Martina Fender ist beeindruckt. Von der wohl herausragendsten weiblichen Protagonistin der Bibel. Mit diesem Konzert zu Ehren Marias möchte die großartige Sopranistin einen Beitrag leisten, der Rolle der Frau im Kirchlichen wie im Weltlichen einen Aufschwung zu beschern. Und sie tut dies ganz bewusst mit ihrem (Tiroler Landsmann und) Lieblingskonzertpartner Elias Praxmarer. Die beiden hat der Zufall zusammengewürfelt und sie sind seither für besondere Duoprojekte nicht mehr zu trennen. Sein tiefes Musikverständnis wird der in Salzburg ausgebildete, junge Kirchenmusiker in diesem hochromantischen Konzert bestens darstellen können. Martina Fender wiederum steht wenige Tage vor ihrem Wiener Musikvereins-Debüt und muss als Stipendiatin der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth 2018 auch durch viele Auftritte am Landestheater Linz wahrlich nicht mehr vorgestellt werden.

Bach meets Armenian Music

Donnerstag, 6. Mai 2021, 19.30 Uhr | Ursulinenkirche

Arvo Pärt	Fratres für Streichquartett
Komitas	Armenische Miniaturen, armenische Volkslieder (Arr. von Sergueï Aslamazian)
Komitas	Sharakanner, vier Kirchenlieder aus der heiligen Liturgie der armenischen Kirche (Arr. für Streichquartett von S. Aleksanyan-Frühwirth)
Johann Sebastian Bach	Die Kunst der Fuge BWV 180, Contrapuncti 1-9 für Streichquartett

Lara Bonnel Almonem & Sakher Almonem, Tanz

DejaVu Quartett

Shushanik Aleksanyan-Frühwirth, Violine
Razvan Negoita, Violine
Benedict Mitterbauer, Viola
Bertin Christelbauer, Violoncello

Seelenfrieden

Man muss sie nur einmal gehört haben, und ist verliebt. In die armenische Musik. Sie ist als biblisches Land zwischen Asien und Europa geprägt von einer Jahrtausende alten, orientalischen und zugleich christlichen Kultur; gezeichnet von einer Geschichte voll Leid, Verfolgung und Exil. Der 1869 geborene Priester, Sänger, Komponist und Musikethnologe Komitas gilt als „Vater der armenischen Musik“ und wurde unter diesem Namen zum armenisch-apostolischen Priester, zum „Vardapet“ geweiht. Nachdem er in Berlin Musik studiert hatte, führte seine Forschung zu einer Neubewertung der alten armenischen Kirchengesänge zwischen Orient und Okzident. Bis heute gilt Komitas als kulturelles Gedächtnis Armeniens, oder wie es Katholikos Vazgen I. formulierte: „In Komitas' Liedern fand das armenische Volk seine Seele wieder.“ Eingebettet werden die Volks- und Kirchenlieder, arrangiert u.a. von der Geigerin Shushanik Aleksanyan-Frühwirth, die das DejaVu Quartett mit führenden Mitgliedern des Bruckner Orchesters Linz gegründet hat, von zwei unsterblichen Schätzen: Arvo Pärts „Fratres“ und Bachs „Kunst der Fuge“. Vardapet Komitas wurde auch gerne „armenischer Bartók“ genannt; eignet sich doch seine herzhaftes Volksmusik so herrlich zum Tanzen, dass das Ehepaar Almonem kurzerhand neben den Vorstellungen am Landestheater Linz in der Ursulinenkirche den Tanzboden ausrollt..

Die Künstlerinnen und Künstler 2020/2021

Gesangssolistinnen und -solisten

Martina Daxböck, Sopran
Martina Fender, Sopran
Maria Erlacher, Sopran
Johanna Rosa Falkinger, Sopran
Martha Hirschmann, Alt
Gerd Kenda, Bass
Bernd Lambauer, Tenor
Elias Praxmarer, Orgel

Instrumentalsolistinnen und -solisten

Johanna Bohnen, Violine
Manfred Jäger, Trompete
Johannes Fuchshuber, Posaune
Klara Gruber, Violoncello
Konrad Hametner, Trompete
Wally Hase, Flöte
Maria Held, Violine
Andreas Helm, Oboe
Michael Oman, Blockflöte
Bernhard Ortner, Posaune
Martina Schobersberger, Cembalo & Orgel

Chöre & Vocalensembles

Cinquecento Renaissance Vokal

Terry Wey, Countertenor
Achim Schulz, Tenor
Tore Tom Denys, Tenor
Tim Scott Whiteley, Bariton
Ulfried Staber, Bass

Chor des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese Linz

Collegium Vocale Linz

Ensemble 1684 (Leipzig)

Evangelische Kantorei Linz

Hard-Chor Linz

Linzer Jeunesse Chor

MOMENTUM Vokal Ensemble

Orchester & Ensembles

AMANI Ensemble Linz

Barockensemble Linz

DejaVu Quartett

Shushanik Aleksanyan-Frühwirt, Violine
Razvan Negoita, Violine
Benedict Mitterbauer, Viola
Bertin Christelbauer, Violoncello

Ensemble Å

Georg Kroneis, Viola da Gamba
Moritz Weiß, Klarinette
Stefan Frank Steinhauser, Gitarre
Maximilian Kreuzer, Kontrabass

Ensemble Capella Lentiensis

Christiane Gagelmann, Barockvioline
Reinhild Waldek, Barockharfe
Günter Holzhausen, Violone
Bernhard Prammer, Orgel

Ensemble Castor Linz

Petra Samhaber-Eckhardt, Violine
Erich Traxler, Orgel u.a.

Ensemble CON SPIRITO

Vera Kral, Nina Pohn, Violinen
Ulrike Landsmann, Viola
Vera Dickbauer, Violoncello
Andreas Reckenzain, Kontrabass
Martina Schobersberger, Cembalo

eXtracello

Edda Breit, Violoncello
Melissa Coleman, Violoncello
Margarethe Herbert, Violoncello
Gudula Urban, Violoncello

DirigentInnen & LeiterInnen

Simon Erasmus
Josef Habringer
Alexander Koller
Vera Kral
Wolfgang Kreuzhuber
Franziska Leuschner
Gregor Meyer
Wolfgang Mayrhofer
Petra Samhaber-Eckhardt

Tanz & Rezitation

Anna Rieser, Rezitation
Lara Bonnel Almonem & Sakher Almonem, Tanz

Künstlergespräch

Andrea Winkler im Gespräch mit KünstlerInnen des Konzerts am 6.11.2020
(18.45 Uhr, Barocksakristei des Alten Doms)

Karteninformation

Der Vorverkauf der Saison 2020/21 ist zweigeteilt:

Ab September 2020 können Karten für die Konzerte im Jahr 2020 (Konzerte 1 bis 7) gekauft werden, ab Februar 2021 können Karten für die Konzerte im Jahr 2021 gekauft werden (Konzerte 8-15).

Auf der Homepage www.musicasacra.at gibt es einen **WEBSHOP** für alle Kartenbestellungen auch für alle mobilen Endgeräte. Die Zahlungsmodalitäten sowie der Ticketdruck (print@home oder direkt am Handy) sind analog des Landestheaters Linz möglich. Registrierte Landestheater-Benutzer können ihre Zugangsdaten ebenso für musica sacra verwenden.

Karten Kauf (ausnahmslos in personalisierter Form)

- **online** auf www.musicasacra.at
- telefonisches **Kartenservice** 0732-7611-400
- **Tageskassen** des Landestheaters Linz (Schauspielhaus an der Promenade, Musiktheater am Volksgarten)
- **Bestellkarte** an das Büro von musica sacra, Promenade 39, 4020 Linz
- **Email** bestellung@musicasacra.at
- **Abendkasse** 1 Stunde vor Konzertbeginn in der jeweiligen Kirche. Vor Ort gibt es nur Einzelplätze (mit Abstand zur nächsten Person.)

Karten Ermäßigungen

Im Vorverkauf

- Schüler, Studenten, Zivil- und Wehrdiener (bis 26 Jahre), Mitglieder des Brucknerbundes, Ö1-Club-Mitglieder und Abonnenten des Landestheaters Linz erhalten max. zwei Karten pro Konzert um 2 € verbilligt.
- Menschen mit Behinderung, die eine Begleitperson benötigen, und Rollstuhlfahrer erhalten max. zwei Karten pro Konzert um 2 € verbilligt. (Bitte um Kontaktaufnahme für Rollstuhlplätze bei den Konzerten 7 und 14.)
- Mengenrabatt: Beim Kauf von mind. vier versch. Konzerten (pro Saisonhälfte) wird jede Karte um 2 € verbilligt.
- Familien erhalten ab dem zweiten Kind (bis 18 Jahre) eine Karte gratis.

Am Konzertabend

- Jugendliche bis 26 Jahre erhalten Restkarten eine Viertelstunde vor Beginn um 50% ermäßigt.
- In der Saison 2020/21 gibt es keine Stehplätze.
- Inhaber eines „Hunger auf Kunst & Kultur“-Passes erhalten nach Maßgabe vorhandener Sitzplätze freien Eintritt.

In der Saison 2020/21 gelten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen spezielle Zugangs- und Kartenkaufmodalitäten sowie Maßnahmen vor Ort.

Presseinformation

Sie finden Fotos und Informationen für die Saison 2020/21 online am T.O.G. Filer

<https://filer.toq.cc/index.php/s/NbwleWseuOQD36i>

(Kennwort: musicasacra)

Der Link wird Ihnen auch per Email zugesandt.

oder auf der Website www.musicasacra.at/Presse

Pressekontakt

Isabel Biederleitner

4020 Linz | Promenade 39

Tel. + 43 (0)732 7611 600

office@musicasacra.at, biederleitner@bruckner-orchester.at

www.musicasacra.at